

## Zwischen Österreich und Großdeutschland

Eine politische Geschichte der Salzburger Festspiele 1933–1944

Bearbeitet von  
Robert Kriechbaumer

1. Auflage 2013. Buch. 445 S. Hardcover

ISBN 978 3 205 78941 3

Format (B x L): 17 x 24 cm

Weitere Fachgebiete > Medien, Kommunikation, Politik > Politikwissenschaft  
Allgemein > Politische Geschichte

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	II
-------------------	----

## Teil I

### »DER FRONTABSCHNITT ... HEISST SALZBURG.«

#### Die Salzburger Festspiele 1933–1937

1. »... Dass die Festspiele unter allen Umständen abgehalten werden müssen.« Die 1.000-Mark-Sperre 1933, der Juliputsch der Nationalsozialisten 1934 und die Folgen . . . . .	17
2. »Wir haben nicht vergebens gearbeitet.« Die Auslandswerbung 1933–1937 . . . . .	42
3. Der italienische Kurs. Die Schatten der Außenpolitik über den Festspielen 1933–1937 . . . . .	53
3.1 Österreich 1932/34 – Die politischen Rahmenbedingungen . . . . .	53
3.2 Die Salzburger Festspiele – ein »ganz prominenter Bestandteil und Faktor österreichischer Kultur« . . . . .	59
4. Die (illegale) österreichische NSDAP und die Salzburger Festspiele . . . . .	81
5. Salzburg als »letzter unpolitischer Ort, an dem die Kunst noch ein Dach über dem Kopf hat«. Das Programm 1933–1937 . . . . .	109
5.1 Die Krisenjahre 1933/34 – »Österreich hat eine europäische Aufgabe.« . . . . .	109
5.2 Begehrlichkeiten und Befindlichkeiten . . . . .	114
5.3 Arturo Toscanini, das Bemühen um einen inneren Ausgleich und die Internationalisierung der Salzburger Festspiele . . . . .	121
5.4 Das geplante Festspielprogramm 1938 – Die Dominanz der Oper und Reinhardts Verstimmung . . . . .	133

6. »Österreich ... zieht dieser neuen deutschen Kultur gegenüber einen klaren Trennungsstrich.« Die Salzburger Festspiele als Politikum und antifaschistische Demonstration . . . . .	137
6.1 Goethes »Faust« – ein Politikum (?) . . . . .	137
6.2 »Es ist der Wunsch von Minister Pernter, auf jeden Fall die Mitwirkung Toscaninis bei den nächsten Festspielen zu sichern.« . . .	141
6.3 Hans Pfitzner, Richard Strauss und Clemens Krauss 1933/34 . . . . .	148
6.4 Die Salzburger Festspiele als Antipode zur neuen deutschen Kultur 1935–1937 . . . . .	160
7. Der Umbau des Festspielhauses 1937/38 . . . . .	165
8. (Umkämpfte) Schöpfung und Identifikationsmodell. Die Festspiele und die Juden . . . . .	178
9. »Mit einem Mal wurden die Salzburger Festspiele eine Weltattraktion ...« Die sommerliche Festspielatmosphäre 1933–1937 . . . . .	189
10. Vor Sonnenuntergang – Leopoldskron . . . . .	198
Bildtafeln . . . . .	205

## Teil II

### »SALZBURG WAR UND IST DIE DEUTSCHE FESTSPIELSTADT.« Die Salzburger Festspiele in der Ära des Nationalsozialismus 1938–1944

11. Präludium . . . . .	255
12. »... Die Salzburger Festspiele sind eine Angelegenheit Großdeutschlands geworden ...« Die kulturpolitische Positionierung der Festspiele durch den Nationalsozialismus 1938/39 . . . . .	272
13. Der Tanz auf dem Vulkan oder die Bühne für den Weltuntergang. Die Salzburger Festspiele als politischer Inszenierungsort . . . . .	292
13.1 Die fragile Achse Berlin–Rom . . . . .	293
13.2 Die politische Neuordnung Südosteuropas . . . . .	307
13.3 Die Begründung eines deutschen Protektorats über die Slowakei . . . . .	312

14. »... ein Sinnbild für die unlösliche Gemeinschaft zwischen Führer und Volk ...« Die neue Bestimmung der Salzburger Festspiele 1940/44 . . . . .	315
15. Ein zweites zentrales Festspiel deutscher Kunst. Goebbels' Festspiele zwischen dem Reich, Wien und Salzburg . . . . .	327
15.1 Karl Böhm . . . . .	332
15.2 Hans Knappertsbusch . . . . .	334
15.3 Wilhelm Furtwängler . . . . .	337
15.4 Clemens Krauss . . . . .	350
16. Clemens Krauss. Ein eigener Salzburger Mozartstil 1942/43 . . . . .	356
17. Im Schatten Reinhardts. Das Schauspiel . . . . .	379
18. Das Festspielhaus als historischer Gedächtnisort oder die Konstruktion einer neuen Identität 1938–1944 . . . . .	398
19. Festspiele im Totalen Krieg 1944 . . . . .	411
20. Die Salzburger Festspiele als regionaler und nationaler Identifikationscode . . . . .	424
Quellennachweis . . . . .	427
Archive . . . . .	427
Gedruckte Quellen . . . . .	427
Zeitschriften, Periodika . . . . .	428
Tages- und Wochenzeitungen . . . . .	428
Bibliografie . . . . .	429
Bildnachweis . . . . .	436
Personenregister . . . . .	437